

# NJW-Stellenmarkt

Die Jobbörse für Juristen – [www.beck-stellenmarkt.de](http://www.beck-stellenmarkt.de)

## Compliance – ein Bereich mit steigenden Chancen für Juristen

von Kirsten Danielsen, Senior Consultant, Michael Page Legal

Die Korruptions- und Bilanzfälschungsaffären der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die meisten großen Unternehmen in Deutschland Verhaltenskodizes eingeführt haben, um gesetzestreueres Verhalten zu gewährleisten. Nicht nur DAX-Konzerne, auch mittelgroße Unternehmen verzichten nicht mehr auf Präventivmaßnahmen. Mit diesem veränderten Denken in den Führungsetagen hat auch ein Berufsbild an Bedeutung gewonnen, das vor allem Juristen gute Karrierechancen bietet – das des Compliance-Beauftragten.

Doch was genau ist unter dem Begriff „Compliance“ zu verstehen? Der Begriff ist deswegen so konturlos, weil nicht zuletzt die Unternehmen selbst festlegen, welche Verhaltensregeln, über bindende Gesetze hinaus, intern gelten sollen. Dennoch lässt sich das Wort dahingehend definieren, dass es die Gesamtheit aller Maßnahmen bezeichnet, die das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organisationsmitglieder und Mitarbeiter auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote sowie des unternehmerischen Geschäftsgebarens mit moralischen und ethischen Wertvorstellungen begründet. Diese Definition impliziert schon, dass aus juristischer Sichtweise nicht ein abgeschlossenes Rechtsgebiet betroffen ist; vielmehr kommen Compliance-Spezialisten mit allen juristischen – und vielen nichtjuristischen – Disziplinen in Berührung. Einige ausgewählte Spezialthemen sind:

- Aufsichtsrecht
- Wirtschaftsstrafrecht
- Arbeitsschutz
- Rechnungslegung
- Umweltrecht
- Wettbewerbsrecht
- Zoll- und Handelsrecht
- Steuerrecht

Abhängig von der Branche des Unternehmens sind die Schwerpunkte gelagert. In einem stark vertriebsorientierten Unternehmen wird dies z. B. Korruption sein, in der Finanzdienstleistungsbranche etwa das Aufsichtsrecht, in der Pharmabranche wohl die Ethik und in der IT/Internetbranche u. a. das Datenschutzrecht. Es bleibt jedoch dabei, dass die Aufgaben des Compliance-Beauftragten sehr interdisziplinär und vielseitig ausgerichtet sind. Entsprechend hoch sind die Anforderungen und Erwartungen, die an ihn gestellt werden. Denn nicht nur der Entwurf, die Einführung und Überwachung von Compliance-Richtlinien sowie die Verfolgung und Aufdeckung rechtswidriger Handlungen gehören zum Aufgabenbereich; an erster Stelle steht die Prävention von Unregelmäßigkeiten. Neben einer hohen fachlichen Expertise zählen daher ebenso Führungskompetenz und -persönlichkeit zu den erforderlichen Voraussetzungen, um glaubwürdig sowohl die Unternehmensleitung als auch die Mitarbeiter zu überwachen und zu schulen.

Für die vielfältigen Aufgaben eines Compliance-Beauftragten kommen sowohl Juristen als auch Betriebswirte in Betracht. Es ist deutlich ein Trend dahingehend erkennbar, dass Juristen bevorzugt werden, da diese eher in der Lage sind, die immer komplexer werdenden gesetzlichen Vorgaben zu beurteilen, unternehmens-eigene „Gesetze“ zu formulieren und entsprechend in die Praxis

umzusetzen. Die unternehmerische Seite darf jedoch nicht vernachlässigt werden. Das oft zitierte „Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge“ muss hier unter Beweis gestellt werden. Denn nicht nur betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse sind hilfreich, auch die Fähigkeit, unternehmerisch zu denken, um strategische Unternehmensentscheidungen auf Compliance-Risiken hin beurteilen zu können, ist unabdingbar.

Unabhängigkeit ist ein weiteres wichtiges Merkmal des Compliance-Beauftragten, das sich in der Regel auch in der Eingliederung im Unternehmen widerspiegelt. Üblicherweise ist diese Funktion als Stabsstelle direkt dem Vorstand zugeordnet. Dies wiederum bietet Inhouse-Juristen die Möglichkeit – und dieser Wunsch wird oft geäußert – in Tuchfühlung mit dem Management zu sein und direkte Einflussmöglichkeiten in unternehmerische Entscheidungen zu erlangen. Nachdem Unternehmen wie Siemens und BASF die Funktion des Rechtsvorstands eingerichtet haben, ist ein Trend zu verzeichnen, dem Inhouse-Juristen sogar direkte Unternehmensverantwortung anzuvertrauen.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten Ausführungen kommt man schnell zum Schluss, dass der ideale Compliance-Beauftragte über eine bestimmte Berufserfahrung und gute Menschenkenntnis verfügen sollte. Zumindest an der Spitze der Compliance-Abteilung ist eine gewisse Seniorität unverzichtbar. Verfügt das Unternehmen über eine größere Unternehmensstruktur – im Siemens-Konzern sollen beispielsweise rund 600 Mitarbeiter in der Compliance-Abteilung tätig sein, bei Finanzdienstleistern sind die Compliance-Abteilungen schon lange in der Regel größeren Zuschnitts – bietet sich hier auch eine Chance für jüngere Juristen. Wie oben beschrieben ist Voraussetzung das Interesse für interdisziplinäres Arbeiten, eine breite juristische Aufstellung, idealerweise eine betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung und nicht zuletzt die Bereitschaft, als „Staatsanwalt im Unternehmen“ manchmal auch gegen Widerstände zu kämpfen. Angebote an Zusatzqualifikationen reichen von mehrtägigen Seminaren bis zu zweijährigen Masterstudiengängen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Trend zur Einführung und zum weiteren Ausbau von Compliance-Abteilungen nach wie vor ungebrochen ist. Nachdem die Finanzdienstleister schon Anfang der 90er Jahre Compliance-Abteilungen schufen, wird der Nutzen zwischenzeitlich auch in anderen Unternehmen erkannt und der Compliance-Beauftragte nicht mehr als „notwendiges Übel“, sondern als wichtige Präventivmaßnahme angesehen. Während große und mittelgroße Unternehmen sich eigene Compliance-Officer oder sogar -Abteilungen leisten können, greifen kleinere Unternehmen auch auf externe Berater zurück. Das Berufsbild des Compliance-Beauftragten bietet eine abwechslungsreiche Tätigkeit und die oft gewünschte Nähe zur Unternehmensführung und kann daher auch als Sprungbrett ins Management genutzt werden.

Dank der Marktkenntnis und Kundennähe kann ein Personalberater beim nächsten Schritt in eine Leitungs- oder Einstiegsfunktion im komplexen Compliance-Bereich mit Ideen und Kontakten beratend zur Seite stehen.